

DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-51, Fax: -40

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

Studie: Verfolgten der SED-Diktatur droht Altersarmut

morgenpost.de

Wir brauchen eine Peter-Fechter-Straße für Berlin!

Gedenken an Mauertoten: Peter Fechter wurde erschossen, als er am 17. August 1962 aus der DDR fliehen wollte. Kaum etwas erinnert in Berlin an den Mann. Es wird Zeit, dies zu ändern.

Ein Aufruf.

berliner-zeitung.de

Bürgerrechtler kritisieren Linkspartei

tagesschau.de

DDR-Opferverband kritisiert Aufruf zu Montagsdemos

rnd.de

berliner-zeitung.de

mdr.de

Totenbuch listet Opfer des sowjetischen Speziallagers auf

faz.net

ARD radiofeature über Staats-Doping in der DDR

Im Alter von 60 Jahren erfährt die ehemalige Rostocker Turnerin Kerstin P., dass sie als Kind in der DDR gedopt wurde – presseportal.de

Berliner Gedenktafel für Jurek Becker

berlin.de

Ostdeutsche Länder investieren Millionen Euro aus DDR-Parteivermögen in soziale Projekte

welt.de

tag24.de

DDR-Vermögen fließt weiterhin in Gedenkstätten und Straßen

rbb24.de

SED-Vermögen: Mehr als 100 Millionen Euro für Sachsen-Anhalt

radiobrocken.de

Zum Tode von Michael Gorbatschow

deutschlandfunk.de

Berlin ordnet Trauerbeflaggung für Michail Gorbatschow an

rbb24.de

Gorbatschow: In Russland immer wieder in der Kritik

dw.com

tagesschau.de

Michail Gorbatschow in der Popkultur

"Gorbi" - in seinem Spitznamen schwang es schon mit: das Nahbare, Menschliche des verstorbenen russischen Politikers. Das kam im Westen gut an - sogar in der Werbung.

dw.com

Der Sowjet-Präsident und die Luxus-Reisetasche

sueddeutsche.de

domradio.de

Persönliche Erinnerungen an Gorbatschow:

Wodka, Winkelemente, Wirkung

taz.de

Das Leben des Michail Gorbatschow

gea.de

Michail Gorbatschow: Der Moskauer Ikarus

spiegel.de

berliner-kurier.de

Der letzte Präsident der UdSSR sei eine „Lichtgestalt, die in den Schatten geraten ist“. Das sagt der Ost-Grüne Werner Schulz.

taz.de

Die Ausstellung "Leseland DDR"

zeigt in 19 Kapiteln, was die Lesekultur für viele Menschen in der ehemaligen DDR ausmachte und wie die SED mittels Zensur und staatlicher Lenkung alle Publikationen - ob Bücher, Zeitschriften, Zeitungen etc. - über 40 Jahre lang genau kontrollierte.

bildung.thueringen.de

Lesung über DDR-Heimerziehung im Puppentheater Gera

tabularasamagazin.de

Ein Erzählalon in Geismar liefert bewegende Schilderungen

von Zeitzeugen und Opfern. Das Ende ist unerwartet heiter und versöhnlich

tlz.de

Junkerland in Erbenhand? Streit um Bodenreformgrundstücke

Gunnar Hamann, Europauniversität Frankfurt (Oder) Viadrina.

Dr. Thorsten Purps, Rechtsanwalt, Potsdam

Dr. Christian Booß, Bürgerkomitee 15. Januar e.V.. Berlin

youtube.com

Michail Gorbatschow und das Ende des Kommunismus

in der Tschechoslowakei

radio.cz

Vranitzky: "Am liebsten erzählte er Gorbatschow-Witze"

Alt-Bundeskanzler Franz Vranitzky erinnert sich an Michail Gorbatschow als einen ...

profil.at

AUS DEN VERBÄNDEN

UOKG

Gedenken an Speziallager Nr. 7 Sachsenhausen

An die Opfer des sowjetischen Speziallagers im vorherigen KZ Sachsenhausen ist am Wochenende mit mehreren Veranstaltungen erinnert worden. An einer Gedenkfeier mit anschließender Kranzniederlegung nahm unter anderem die SED-Opferbeauftragte beim Deutschen Bundestag, Evelyn Zupke und der Bundesvorsitzende der Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft Dieter Dombrowski, teil [mehr](#)

Die Aufklärungskampagne „23. August. Gedenke“ erinnert an die Opfer totalitärer Regime

Zum Jahrestag des Hitler-Stalin-Paktes erinnern wir an die Opfer von Stalinismus und Nationalsozialismus. Das Europäische Parlament hat den Jahrestag des Hitler-Stalin-Paktes 2009 zum Europäischen Tag des Gedenkens an die Opfer von Stalinismus und Nationalsozialismus erklärt. An diesem Tag im Jahr 1939 – kurz vor [weiter](#)

BAB - Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur Maßnahmen für politisch Verfolgte der SED-Diktatur in Berlin im Zeitraum von 1990 bis 2020

Berlinerinnen und Berliner, die in der SED-Diktatur politisch verfolgt wurden, sind besonders stark von Altersarmut bedroht. Das lässt sich aus der ersten Teilstudie zum Stand der Aufarbeitung der SED-Diktatur in Berlin zwischen 1990 und 2020 ableiten, die das BIS Berliner Institut für Sozialforschung GmbH erstellt hat. Die unabhängige, wissenschaftliche Untersuchung wurde vom Berliner Beauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (BAB) in Auftrag gegeben.

Verfolgte der SED-Diktatur haben im Mittel ein deutlich geringeres Einkommen als der Durchschnitt der Bevölkerung Berlins.

Für Tom Sello, Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (BAB), liefert die Studie wertvolle Erkenntnisse für politische Weichenstellungen der kommenden Jahre in Land und Bund: „Wir brauchen Verbesserungen bei den Hilferregelungen für Verfolgte der SED-Diktatur. Im Sinne der zumeist älteren Betroffenen sind schnelle Lösungen gefragt. Um besondere soziale Härten durch die steigende Inflation und den Anstieg der Lebenshaltungskosten abzuwenden, ist es notwendig, die sogenannte Opferrente deutlich zu erhöhen und fortlaufend zu dynamisieren. Da dringender Handlungsbedarf besteht, sind die Erkenntnisse bereits in Vorschläge zur Novellierung der SED-Unrechtsbereinigungsgesetze eingeflossen, die gemeinsam durch alle Landesbeauftragten an die jeweiligen Landesregierungen und den Bund herangetragen wurden.“

[weiter](#)

Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur

lädt ein zu Vortrag und Gespräch mit dem
Historiker Dr. Jens Schöne und dem Publikum

Sozialismus auf dem Lande.

Die Kollektivierung der DDR-Landwirtschaft 1952/53

13. September 2022 um 18.30 Uhr

Kirche Ortzig, 15324 Letschin / OT Ortzig

Moderation: Susanne Kschenka (LAKD)

Auf der 2. Parteikonferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) im Juli 1952 wird die „Schaffung der Grundlagen des Sozialismus“ in der DDR beschlossen. Für die Landwirtschaft bedeutet das nach sowjetischem Vorbild den Übergang zur Kollektivierung. Die zum großen Teil noch privaten Landwirtschaftsbetriebe sollen sich „freiwillig“ zu Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) zusammenschließen, in denen Grund und Boden gemeinsam bewirtschaftet werden.

Die Kollektivierung stößt jedoch auf erheblichen Widerstand der Bauern. Erst 1960 ist die Landwirtschaft nahezu vollständig in genossenschaftlichen Großbetrieben zusammengeschlossen.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem „Altes Kino“ Letschin e.V., der Gemeinde Letschin und der Evangelischen Kirchengemeinde Letschin-Oderbruch durchgeführt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer [Webseite](#).

Filmvorführung

„Sonnensucher“ im Rahmen der diesjährigen Zeitschnitt-Filmreihe zum Thema „Utopie und Diktatur. Die 50er Jahre im Osten“.

14. September 2022 um 20.00 Uhr

Ort: Kornspeicher Neumühle

Neumühle 3

16827 Neuruppin

Eintritt frei

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer [Webseite](#).

Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt

zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Widerständig, engagiert, freiheitsliebend und stark demokratisch:

Koch – Priester – Zeitzeuge

Nachruf auf Michael (Mischa) Naue 1963–2022

Birgit Neumann-Becker:

„Mit Michael (Mischa) Naue verlieren wir einen engagierten Zeitzeugen, der im ehemaligen Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen und in der ehemaligen Strafvollzugsanstalt Naumburg inhaftiert war. Engagiert, mit klarer Sprache und in der aufrichtigen Hoffnung darauf, dass Freiheit und Demokratie kostbar sind, hatte sich Mischa Naue der Aufgabe verschrieben, über die DDR-Haft zu berichten.“

Bitte beachten Sie für weitere Informationen die Pressemitteilung im Dateianhang.

Rundbrief für September 2022

am 20. September ist der Weltkindertag. Mir ist die Aufarbeitung des politisch motivierten Unrechts, das in der DDR gegen Kinder und Jugendliche verübt wurde, ein ganz besonderes Anliegen. Dazu gehört die Biografie-Klärung und

die Möglichkeit der Beratung zur Rehabilitierung von rechtsstaatswidrigen Einweisungen in Kinderheime und Jugendwerkhöfe. Ich unterstütze deshalb auch die Aufarbeitung der Verhältnisse im Jugendhaus Halle, weil auch hier gegen die elementaren Rechte von Kindern und Jugendlichen verstoßen wurde. Ich begrüße die Wanderausstellung aus dem geschlossenen Jugendwerkhof Torgau und hoffe, dass wir sie in Kürze in Sachsen-Anhalt zu Gast haben können. Die systematische Verletzung der Kinderrechte in der DDR hat lebenslange Folgen für die Betroffenen und ihre Angehörigen, wir möchten dazu beitragen, diese zu lindern.

[weiter](#)

„An der Grenze erschossen. Erinnerung an die Todesopfer des DDR-Grenzregimes in Sachsen-Anhalt“ –

Wanderausstellung vom 1. September bis 16. September 2022 am

[weiter](#)

Menschenrechtszentrum Cottbus

DDR-Kultband „Klosterbrüder“ gibt Konzert im ehemaligen Cottbuser Gefängnis

Die legendäre DDR-Kultband „Klosterbrüder“ gibt am 23. September 2022, 19:30

Uhr ein Konzert im Cottbuser Menschenrechtszentrum. In der „Pentacohalle“

des [weiter](#)

Stiftung Sächsische Gedenkstätten

Fachworkshop

Dresden, Mi. 12. Oktober 2022

Sowjetische Militärtribunale (SMT) und Sicherheitsorgane in der SBZ/DDR und Österreich – Neue Forschungen und Perspektiven

[Programm](#)

Bitte **melden Sie sich** bei Zeit und Interesse **bis spätestens 31.08.2022** bei Frau Katharina Seidlitz, katharina.seidlitz@stsg.de, an und geben Sie diesen Hinweis an potenzielle Interessenten weiter.

Ort: Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden,
Bautzner Str. 112a,
01099 Dresden

REHABILITIERUNG UND ENTSCHÄDIGUNG

Verfolgte der DDR-Diktatur von Altersarmut bedroht

welt.de

ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

MDR Zeitreise: Der Geschmack von früher –

Ostprodukte und ihr langer Weg in die Marktwirtschaft

ardmediathek.de

Bautzen im Dazwischen

Neues Sachbuch dokumentiert Ende der DDR in Bautzen

mdr.de

Die DDR und der Nahost-Konflikt

Terror, Tote, Völkerfreundschaft -

Video ca. 51 min

prisma.de

mdr.de

DDR-Schiffsunglück im Oktober 1976

Warum versank der DDR-Tanker "Böhlen" im Atlantik?

mdr.de

"Die Sache war mir zutiefst zuwider"

Vor 35 Jahren, am 7. September 1987, besuchte Erich Honecker die Bundesrepublik Deutschland. Ein Rückblick.

wienerzeitung.at

Publikation

Keith R. Allen

Befragung – Überprüfung – Kontrolle

Die Aufnahme von DDR-Flüchtlingen in West-Berlin bis 1961

25,00 Euro

Ch. Links Verlag, Berlin 2013, ISBN 978-3-86153-722-9

Zwischen 1949 und 1961 drängten knapp drei Millionen Menschen aus der DDR in die Bundesrepublik. Viele wählten den Weg über West-Berlin und mussten hier ein Aufnahmeverfahren durchlaufen.

Die Geheimdienste der Besatzungsmächte befragten die Flüchtlinge,

aber auch West-Berliner und Bundesbehörden waren daran beteiligt. Wie dies im Detail geschah, behandelt das vorliegende Buch.

Besonders untersucht werden dabei die Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit (KgU) und der Untersuchungsausschuss Freiheitlicher Juristen (UFJ). Daraus ergeben sich wichtige neue Erkenntnisse zum Thema Flucht im geteilten Deutschland.

stiftung-berliner-mauer.de

Buch

Max Annas

Morduntersuchungskommission: Der Fall Daniela Nitschke

Rowohlt, Hamburg 2022

368 Seiten, 22 Euro

Max Annas setzt seine Reihe mit historischen Krimis aus den letzten Jahren der DDR fort und erzählt in „Der Fall Daniela Nitschke“ unter anderem davon, wie das ostdeutsche Regime afrikanische Freiheitsbewegungen unterstützte.

deutschlandfunkkultur.de

Buch

Das war die Teilung

„Nachdem der 3. Band aus der Point-Alpha-Schriftenreihe vergriffen war, ist nun wieder für Nachschub gesorgt“, freut sich Benedikt Stock, Geschäftsführender Vorstand der Point Alpha Stiftung. Er ist erhältlich unter anderem auf der Point-Alpha-Homepage unter www.pointalpha.com oder in Parzellers Buchverlag Fulda (ISBN 978-3-7900-0498-4) sowie im Fachhandel.

rhoenkanal.de

Buch/ Roman

Bettina Wilpert

Herumtreiberinnen

Die Zwangseinweisung von Frauen in DDR-Kliniken wegen angeblicher Geschlechtskrankheiten.

Du musst dich entscheiden“, sagt die rebellische Maxi zu ihrer Freundin Manja: „Reisende oder Kosmonautin. Beides geht nicht.“ Bislang war die siebzehnjährige Oberschülerin Manja eher eine graue Maus. Als sie, wir befinden uns im heißen Juni 1983, mit dem mosambikanischen Vertragsarbeiter Manuel schläft und bei einer Volkspolizei-Razzia in dessen Wohnzimmer aufgegriffen wird, kippt ihr Leben in die Katastrophe: Statt nach Hause verfrachten die Beamten das minderjährige Mädchen in die geschlossene Venerologische Station in Leipzig-Thonberg,

[mehr](#)

DIVERSES

Fotografie-Ausstellung, Buch und Programm

„Die Hauptstadt – Ost-Berlin in den Achtzigern“ mit Fotografien von Günter Steffen und Texten aus Jewgenij Samjatins Roman WIR (1920)

Nach der großen Resonanz zweier Ausstellungen des Fotografie-Zyklus von Günter Steffen (bisher konnten über 1.000 Besucherinnen und Besucher begrüßt werden) haben sich das „Theater unterm Dach“ und Regisseur, Autor und Herausgeber Günter Jeschonnek entschieden, die Ausstellung noch bis zum **23. Oktober** zu zeigen und ein Rahmenprogramm zu gestalten: Am **11. September** präsentiert Günter Jeschonnek gemeinsam mit der Schauspielerin Christine Kugler das außergewöhnlich gestaltete Foto-Text-Buch, das beim Verlag „Hartmann Books“ erschien, multimedial im „Theater unterm Dach“.

Am **5. Oktober** präsentiert der Herausgeber die Fotografien und das Buch in der Landesvertretung von Baden-Württemberg gemeinsam mit dem ehemaligen Bundestagspräsidenten Wolfgang Thierse und begibt sich mit ihm in einem persönlichen Gespräch auf eine Zeitreise nach Prenzlauer Berg, wo Wolfgang Thierse nach wie vor lebt und Günter Jeschonnek bis zu seiner Ausbürgerung nach West-Berlin im Dezember 1987.

Am **8. Oktober** lädt das „Theater unterm Dach“ zu einer Lesung mit Texten aus Jewgenij Samjatins dystopischen Roman „Wir“ und autobiografischen Texten ein, die zu seiner Ausreise 1931 nach Paris und dem Verbot all seiner Werke im Ost-Block bis Ende 1988 führten.

Ausstellung: „Theater unterm Dach“, Danziger Straße 101, 10405 Berlin (dienstags bis sonntags, 15:00 – 20:00 Uhr), www.theateruntermdach-berlin.de

110. Geburtstag:

Kinderärztin, Kommunistin, Heldin der Charité:

Vergesst Inge Rapoport nicht!

Inge und Mitja Rapoport waren Forscher von Weltrang. Aber ihr Eintreten für die DDR stand großen Ehrungen lange im Weg. Eine Tagung in Berlin will das ändern.

berliner-zeitung.de

ndr.de

Fotobuch **„100 Places in Berlin“ Gebäude wie Ufos**

deutschlandfunkkultur.de

Jetzt wird das DDR-Erbe saniert

Baustart am Haus der Statistik

berliner-zeitung.de

Winnetou oder die stille Wiederkehr der DDR

Karl Mays Winnetou ist mal wieder ein Politikum.

Zensiert wurde er zuletzt in der DDR.

Eine Erinnerung

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Podiumsdiskussion

Berlin, **06. September 2022, 18.00**

Glaube verbindet? Religion im Wandel

In der DDR sollte die Religionsausübung nach den Lehren des Marxismus-Leninismus möglichst verdrängt werden. Zwar konnten die Kirchen bis zum Ende der SED-Diktatur wichtige Freiräume behaupten, insgesamt ist die ostdeutsche Gesellschaft jedoch bis heute viel stärker säkularisiert als die alte Bundesrepublik, wenngleich die überweltlichen Religionen auch im Westen Deutschlands an Bedeutung verlieren. Es diskutieren Pfarrer Gregor Hohberg, Initiator des jüdisch-christlich-islamischen Dialogprojekts „House of One“, die Theologin Ilse Junkermann, Vorsitzende der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste, der Islamwissenschaftler Yunus Yaldiz sowie Ellen Ueberschär, Vorständin der Stephanus-Stiftung. Die ARD-Hörfunkkorrespondentin Vera Wolfskämp moderiert das Gespräch. Livestream: www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/livestream sowie bei ALEX Berlin

[mehr Information](#)

Berlin, Di. 06. September 2022, 18.00

WURZELN IM WINDE

Erna Wormsbecher, die russland-deutsche Spätaussiedlerin stellt ihr drittes autobiografisches Werk vor:

Die Autorin Erna Wormsbecher wurde 1947 als Deutsche in Sibirien und nicht wie der Rest der Familie in der Wolgarepublik geboren. Seit 1995 lebt sie mit der ganzen Familie in Deutschland und war zunächst sehr bemüht, dass sich alle Familienmitglieder so schnell und gut wie möglich in das Leben der neuen „alten Heimat“ integrieren. Anfangs war dies nicht leicht, denn in Russland waren sie einst die Deutschen und hier nun in Berlin die Russen. Schnell engagierte sich die studierte Pädagogin mit 30 Jahren beruflicher Erfahrung bei zahlreichen Integrationsprojekten, u. a. hat sie in der evangelischen Kirchengemeinde am Humboldthain eine Schule für Kinder von Russlanddeutschen aufgebaut. In ihrer Rückschau kann sie für sich und die Familie heute eine mehr als positive Bilanz der Integration ziehen, denn aus allen ist etwas geworden.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus / Stalinismus e.V.

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin

Filmvorführung

Potsdam, Fr. 09. September 2022, 19.30

Zwanzig Stunden

die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur und das Filmmuseum Potsdam laden ein zur Filmvorführung „Zwanzig Stunden“ im Rahmen der diesjährigen Zeitschnitt-Filmreihe zum Thema „Utopie und Diktatur. Die 50er Jahre im Osten“. Eintritt 3 EUR

Die Einführung in die Veranstaltung erfolgt durch den Filmhistoriker und -kurator Dr. Claus Löser. Im Anschluss an die Vorführung gibt es die Möglichkeit zur Diskussion. Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuell geltenden Hygiene- und Abstandsregeln statt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer [Webseite](#).

Ort: Filmmuseum Potsdam

Breite Str. 1a

14467 Potsdam

SWR2, Fr. 9. September 2022, 8.30

Zwangsdoping in der DDR – Vom Staat zum Siegen verdammt

Hinter der Nummer 14.25 verbirgt sich ein Staatsplan der ehemaligen DDR. Er war Grundlage dafür, dass Tausende Nachwuchsathleten, viele von ihnen Kinder und Jugendliche, zwangsweise mit männlichen Sexualhormonen gedopt wurden - ohne ihr Wissen. Die Folge: überproportional viele Medaillen bei insgesamt fünf Olympischen Spielen; aber sehr viele, sehr stark geschädigte Menschen, die heute noch unter massiven gesundheitlichen Folgen leiden. Das Besondere am DDR-Doping: Es wurde von oben verordnet. Die juristische Aufarbeitung verläuft bis heute schleppend und für viele Opfer unbefriedigend.

Fotografie-Ausstellung, Buch und Programm

bis 23. September 2022

„Die Hauptstadt – Ost-Berlin in den Achtzigern“ mit Fotografien von Günter Steffen und Texten aus Jewgenij Samjatins Roman WIR (1920)

Nach der großen Resonanz zweier Ausstellungen des Fotografie-Zyklus von Günter Steffen (bisher konnten über 1.000 Besucherinnen und Besucher begrüßt werden) haben sich das „Theater unterm Dach“ und Regisseur, Autor und Herausgeber Günter Jeschonnek entschieden, die Ausstellung noch bis zum **23. Oktober** zu zeigen und ein Rahmenprogramm zu gestalten: Am **11. September** präsentiert Günter Jeschonnek gemeinsam mit der Schauspielerin Christine Kugler das außergewöhnlich gestaltete Foto-Text-Buch, das beim Verlag „Hartmann Books“ erschien, multimedial im „Theater unterm Dach“.

Am **5. Oktober** präsentiert der Herausgeber die Fotografien und das Buch in der Landesvertretung von Baden-Württemberg gemeinsam mit dem ehemaligen Bundestagspräsidenten Wolfgang Thierse und begibt sich mit ihm in einem

persönlichen Gespräch auf eine Zeitreise nach Prenzlauer Berg, wo Wolfgang Thierse nach wie vor lebt und Günter Jeschonnek bis zu seiner Ausbürgerung nach West-Berlin im Dezember 1987.

Am **8. Oktober** lädt das „Theater unterm Dach“ zu einer Lesung mit Texten aus Jewgenij Samjatsins dystopischen Roman „Wir“ und autobiografischen Texten ein, die zu seiner Ausreise 1931 nach Paris und dem Verbot all seiner Werke im Ost-Block bis Ende 1988 führten.

Ausstellung: „Theater unterm Dach“, Danziger Straße 101, 10405 Berlin (dienstags bis sonntags, 15:00 – 20:00 Uhr), www.theateruntermdach-berlin.de

Point Alpha, So. 11. September 2022

Unter Beobachtung - Tag des Offenen Denkmals auf Point Alpha

„KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz“

Traditionell beteiligt sich die Point Alpha Stiftung mit zwei Spezial-Angeboten an diesem außergewöhnlichen Kulturevent. Der Tag des offenen Denkmals lädt dazu ein, die Geschichten hinter den Denkmalen zu erfahren.

rhoenkanal.de

Biermann trifft Heine: »Ein neues Lied, ein besseres Lied«

Hamburg, Mo. 12. September 2022, 20.00

Wolf Biermann hat in seinem Werk immer wieder auf Heinrich Heine Bezug genommen. Kein Wunder, denn wie der große Spötter Heine hat auch Biermann sein Leben lang mit Deutschland gerungen, erst im Osten, später im Westen, und mit der deutschen Geschichte sowieso.

Mitte der 60er-Jahre des 20. Jahrhundertsschrieb der junge Wolf Biermann in Ostberlin sein Poem »Deutschland. Ein Wintermärchen« über eine deutsch-deutsche Reise durch Mauer, Minenfeld und Stacheldraht. In Geschichte gewordenen Versen rechnete Biermann dabei mit BRD wie DDR (»mein Vaterland«) gleichermaßen ab.

Erst nach der Ausbürgerung 1976 konnte Biermann endlich seinen verehrten »Cousin« Heine in Paris treffen – auf dem Friedhof von Montmartre. [mehr](#)

Ort: Elbphilharmonie (Großer Saal)

Vortrag und Gespräch

Letschin, Di. 13. September 2022, 18.30

mit dem Historiker Dr. Jens Schöne und dem Publikum

Sozialismus auf dem Lande.

Die Kollektivierung der DDR-Landwirtschaft 1952/53

Moderation: Susanne Kschenka (LAKD)

Auf der 2. Parteikonferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) im Juli 1952 wird die „Schaffung der Grundlagen des Sozialismus“ in der DDR beschlossen. Für die Landwirtschaft bedeutet das nach sowjetischem Vorbild den Übergang zur Kollektivierung. Die zum großen Teil noch privaten Landwirtschaftsbetriebe sollen sich „freiwillig“ zu Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG)

zusammenschließen, in denen Grund und Boden gemeinsam bewirtschaftet werden. Die Kollektivierung stößt jedoch auf erheblichen Widerstand der Bauern. Erst 1960 ist die Landwirtschaft nahezu vollständig in genossenschaftlichen Großbetrieben zusammengeschlossen.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem „Altes Kino“ Letschin e.V., der Gemeinde Letschin und der Evangelischen Kirchengemeinde Letschin-Oderbruch durchgeführt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer [Webseite](#).

Ort: Kirche Ortwig

15324 Letschin / OT Ortwig

Filmvorführung

Neuruppin, Mi. 14. September 2022, 20.00

„**Sonnensucher**“ im Rahmen der diesjährigen Zeitschnitt-Filmreihe zum Thema „**Utopie und Diktatur. Die 50er Jahre im Osten**“.

Eintritt frei

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer [Webseite](#).

Ort: Kornspeicher Neumühle

Neumühle 3

16827 Neuruppin

Konzert im Cottbuser Menschenrechtszentrum

Cottbus, Fr. 23. September 2022, 19.30

DDR-Kultband „Klosterbrüder“ gibt Konzert im ehemaligen Cottbuser Gefängnis

In der „Pentaconhalle“ des ehemaligen Cottbuser Gefängnisses wird die Band gemeinsam mit der Sängerin Steffi Breiting ihre Hits wie „Was wird Morgen sein“, „Wenn ich zwei Leben hätt“, „Verkehrte Welt“, „Kalt und heiß“ oder „Lied einer alten Stadt“ vor einer denkwürdigen Kulisse spielen. In der Halle mussten zu DDR-Zeiten die meist politischen Häftlinge Arbeitsdienste für Pentacon – einem DDR Kamerahersteller – leisten. Das

[weiter](#)

Ort: Cottbuser Menschenrechtszentrum

Bautzener Straße 140

03050 Cottbus

Stintenburg im Schaalsee

Leezen, Sa. 24. September 2022, 14.30

Wir geben bei unseren Führungen Einblick in die Arbeitsweisen und Überlieferungen der DDR-Geheimpolizei. Vorab können Sie Vorträge, Podiumsdiskussionen oder Zeitzeugengespräche zu Themen aus den Stasi-Akten besuchen. Zusätzlich ist der Antrag auf persönliche Einsicht in die Stasi-Unterlagen möglich. Bitte bringen Sie dafür ein gültiges Ausweisdokument mit.

Ort: Bundesarchiv, Stasi-Unterlagen-Archiv Schwerin
Görslow, Resthof
19067 Leezen

Führung für Senioren

Gera, Di. 27. September 2022, 10.00

Archivführung für Senioren am historischen Ort

Das Stasi-Unterlagen-Archiv Gera bietet an jedem letzten Dienstag im Monat (außer im Dezember) Führungen für interessierte Seniorinnen und Senioren an. Diese spezielle Führung geht auf Ihre Bedürfnisse ein und passt sich Ihrem Tempo an.

Am historischen Ort in der ehemaligen Stasi-Bezirksverwaltung erfahren Sie Wissenswertes über das Wirken und die Arbeitsweise der DDR-Geheimpolizei. Welche Rolle spielte die Stasi im täglichen Leben der Menschen in der DDR? Wie arbeitete die Geheimpolizei, welchen Einfluss übte sie aus? Wie werden heute die Akten zur Aufarbeitung genutzt?

An den einzelnen Stationen - Kartei, Postkontrolle, Archiv - stehen Sitzmöglichkeiten zur Verfügung. Ein Fahrstuhl ermöglicht den barrierefreien Zugang zu allen Etagen.

Im Anschluss können Sie einen Antrag auf persönliche Einsicht in die Stasi-Unterlagen stellen. Bitte bringen Sie für die Identitätsbestätigung ein gültiges Personaldokument (Personalausweis oder Reisepass) mit. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten Sie ausführlich und sind Ihnen gern beim Ausfüllen behilflich.

Die Veranstaltung findet gemäß den aktuellen Auflagen zum Infektionsschutz statt.

Die Veranstaltung ist Teil der Reihe "*Unterwegs im Archiv*".

Ort: Stasi-Unterlagen-Archiv Gera
Hermann-Drechsler-Straße 1, Haus 3
07548 Gera

Film

NDR, Sa. 01. Oktober 2022, 12.00 - 12.45

Go West Go East - Transit DDR - Als die Grenze durchlässiger wurde

Der Film "Transit DDR - Als die Grenze durchlässiger wurde" ist eine filmische Reise in die Zeit des Kalten Krieges. In der sich zwei deutsche Staaten feindlich gegenüberstanden, deren Grenze am Ende aber doch von den Menschen überwunden wurde. ndr.de

Auswärtsspiel

Die Toten Hosen in Ost-Berlin

Montag, 03. Oktober 2022, 11:45 bis 13:00 Uhr

Montag, 03. Oktober 2022, 22:45 bis 00:00 Uhr

Schon kurz nach ihrer Gründung Ostern 1982 führt die Düsseldorfer Punkband Die Toten Hosen die Stasi an der Nase herum: Die Musiker Campino, Andi, Breiti, Kuddel und Trini geben ein Geheimkonzert in einer Kirche, mitten in der damaligen DDR. In dieser Dokumentation wird dieses einzigartige Ereignis zum ersten Mal umfassend erzählt. Mit entdeckendem dokumentarischem Blick folgt der Film bisher vergessenen Hi ndr.de

Eine virtuelle Ausstellung
Jugendkulturen in der DDR
Berlin, bis 31.12.2023

Das Thema Jugendkulturen in der DDR wurde in den letzten 10 bis 15 Jahren immer wieder in Büchern, Filmen und Webseiten thematisiert. Doch zumeist konzentrierten sich die Veröffentlichungen jedoch zum einen auf eine Gruppe und damit einen Teilaspekt von Jugendkultur. Zum anderen erstellten ...

Ort: Lernort Keibelstraße
Bernhard-Weiß-Straße 6
10178 Berlin